



RADETZKY- JOURNAL



Foto: © Hannes Hochmuth

Postenkomm. LAbg.a.D. Helmut Naderer und Vzlt. Martin Schmidtgruber

Foto: © Bundesheer/Kapici Liza



NATIONALFEIERTAG



SCHLOSS ROSENAU

Foto: © Hannes Hochmuth



PATROZINIUM



NEUJAHRSEMPFANG

Zum Geleit



Hochgeschätzte Ordensritter, werte Freunde des Radetzky-Ordens,

die Zeit verrinnt und das Jahr 2020 ist schon wieder einige Monate alt geworden. Die Gegenwart scheint schneller zu vergehen als es uns noch vor wenigen Jahren vorgekommen ist! „Schnelllebigkeit“ lautet scheinbar das Motto in der Gegenwart für uns Menschen. Aber auch im Leben unseres Radetzky-Ordens ziehen die Tage, die Wochen, die Monate, ja selbst die Jahre wie im Fluge vorbei.

Es haben sich seit dem Erscheinen der letzten Nummer des „Radetzky-Journals“ nicht allzu viele gravierende Ereignisse für den Orden zugetragen und aus diesem Grund wollten wir auf ein Ereignis in naher Zukunft besonders hinweisen. Am 29. März 2020 sollte in der Prandtauerkirche, der Ordenskirche des „Radetzky-Ordens“ und ehemaligen Garnisonskirche von St. Pölten ein bedeutendes Fest gefeiert werden.

In der neugestalteten Kapelle des Gotteshauses sollte neben einem imposanten Kreuzifix auf dessen einer Seite eine Gedenkstätte mit einer Reliquie des verstorbenen österreichischen Kaiser Karl errichtet und auf der anderen Seite eine Gedenkstätte für verstorbene Ritter des „Radetzky-Ordens“ unter tatkräftiger Unterstützung unseres Ordenschronisten Günter Schnürch gestaltet werden.

Diese neue Gedenkstätte sollte im Rahmen eines Festgottesdienstes, den Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz zelebrieren hätte sollen, im Beisein zahlreicher Ehrengäste an diesem Tag feierlich eingeweiht werden. Doch der Corona-Virus hat dies verhindert!

Kommen wir nun zu den Aktivitäten des Ordens selbst. Im laufenden Kalenderjahr werden wieder Abordnungen des „Radetzky-Ordens“ an Investituren und anderen Veranstaltungen befreundeter Orden und wehrpolitisch relevanter Vereine teilnehmen und dadurch das Freundschaftsband zu diesen Vereinigungen enger knüpfen.

Es wäre nur allzu schön und besonders begrüßenswert, wenn sich alle Ritter unseres Ordens zumindest bei der einen oder anderen Veranstaltung durch ihre Teilnahme blicken ließen! Gerade die Teilnahme an diversen, wenn auch in überschaubarer Zahl gehaltenen Ereignissen, beweist letztendlich die tatsächliche Verbundenheit der Ordensritter zum „Radetzky-Orden“, dem man bei der Investitur die Treue geschworen hat.

Die jeweiligen wünschenswerten Delegationen müssen bei normalen Ausrückungen nicht zu groß sein, sollten jedoch mindestens drei Ritter pro Veranstaltungen betragen. Nur bei den beiden jährlich stattfindenden „Highlights“ des Ordens, dem St. Georgs-Fest am 23. April 2020 in Wiener Neustadt und dem Patrozinium am 8. Dezember 2020 in St. Pölten, sollten möglichst alle Radetzky-Ritter teilnehmen!

In jenen seltenen Jahren, in denen ein „echtes“ Fest zu Ehren von Feldmarschall Radetzky stattfindet, wie zu einem runden Geburtstag oder einem runden Todestag kommt ein drittes Highlight hinzu, wo eine große Teilnehmerzahl von Radetzky-Rittern erwünscht wäre. Diese runden Festtage finden aber ohnehin nur alle zehn Jahre statt, somit wäre die „Belastung“ für die Radetzky-Ritter nicht allzu groß.

Zum Thema „Neuaufnahme in den Orden“ möchte ich auch einige Worte verlieren. Wir haben laut unseren Vereinsstatuten noch die Möglichkeit, einige Ritter für den Orden zu investieren bis die statutenmäßige Höchstzahl an Mitgliedern erreicht ist. Es wäre wunderschön, wenn sich Personen, welche Gefallen an den Tätigkeiten des „Radetzky-Ordens“ finden, für eine Postulantenzeit von maximal einem Jahr entschließen könnten.

Diese Zeitspanne von ungefähr einem Jahr soll den Interessenten die Möglichkeit bieten, die Ritter im Orden persönlich kennen zu lernen und die Tätigkeiten des Ordens beurteilen zu können. Es sollte jedoch nicht so sein, dass sich Personen mit übergroßem Eifer für eine Mitgliedschaft interessieren, es kaum erwarten können, dass ihre Investitur erfolgt, um dann kurze Zeit vor dieser Investitur, ohne sich jemals von den Tätigkeiten des „Radetzky-Ordens“ zu überzeugen oder die Bekanntschaft von Ordensmitgliedern zu suchen, ihre plötzliche Nichtbereitschaft für eine Aufnahme in den Orden zum Ausdruck bringen.

Nach diesen teilweise mahnenden Worten und Bemerkungen möchte ich auf den bevorstehenden Sommer und die Urlaubszeit überleiten und allen Radetzky-Rittern und deren Familien sowie allen Freunden des Ordens einen erholsamen Sommer sowie einen wunderschönen und genußreichen Urlaub wünschen und verbleibe

mit kameradschaftlichen Grüßen
stets Euer sehr ergebener

Kommerzialrat Harry Tomek
Großmeister des Radetzky-Ordens



Vor der historischen Wehrkirche anlässlich des Namensfestes des "St. Michael Ritter-Ordens" in St. Michael bei Weißenkirchen

Namensfest der St. Michael Ritter

Am 28. September 2019 fand das traditionelle Namensfest des „St. Michael Ritter-Ordens“ in St. Michael bei Weißenkirchen in der wunderschönen Wachau statt.

Wenn auch diesmal der Wettergott nicht wie bisher nur strahlenden Sonnenschein, sondern auch ein paar Regentropfen in das Donautal gesandt hat, so war dennoch die Veranstaltung sehr würdevoll und schön. Nach der Festmesse in der ehrwürdigen Wehrkirche von St. Michael, welche der Pfarrer von Weißenkirchen zelebriert hat und die musikalisch umrahmt wurde durch die klangvolle Orgel sowie den Chor Cantemus aus Wien unter der Leitung von Erich Klug, fand im Weingut Bayer eine Weinverkostung statt.

Leider konnte dem edlen Tropfen nicht in dem Maße zugesprochen werden, weil fast alle Teilnehmer mit dem Auto angereist sind. Nach dem Gottesdienst wurden in feierlicher Form neue Ritter in den Orden aufgenommen sowie ein Spendenscheck überreicht. Den Abschluss bildete das Festmahl im Weinhotel Stierschneider in Spitz a.d. Donau.

Nach einer kurzen, aber sehr herzlichen Begrüßung durch den Großprior des „St. Michael Ritter-Ordens“ Dr.h.c. Ficker verlieh Prof. Dr. Lothar Gellert in seiner Eigenschaft als Großmeister des „Deutschen Ritter-Ordens St. Peter & Paul“ an drei Herren auf Grund ihres persönlichen Einsatzes für Toleranz, Barmherzigkeit und Nächstenliebe sowie für die Aufrechterhaltung der ritterlichen Tugenden die „St. Peter & Paul-Ehrenmedaille in Silber“.

Die Ausgezeichneten waren:

- der Großmeister des Radetzky-Ordens, Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek
- der Generalbevollmächtigte der CSLI, Sen. Prof. h.c. Wolfgang Steinhardt
- sowie der Großprior des "St. Michael Ritter-Ordens", Dr.h.c. Gerhard Ficker.

Der Radetzky-Orden war bei diesem Namensfest vertreten durch den Ordenskanzler GR Franz Vorderwinkler, den Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, den Ordenschronist Günter Schnürch sowie last but not least durch den Großmeister.

Fotos: Vzlt i.R. Manfred Scholz

Angelobung am Heldenplatz



1.048 Rekruten wurden am Wiener Heldenplatz feierlich angelobt.
Foto: Bundesheer/Laura Heinschink

Am 26. Oktober 2019 fand traditionsgemäß am Heldenplatz in Wien bei strahlendem Spätsommerwetter ein Festakt des Österreichischen Bundesheeres mit der Angelobung von in diesem Jahr 1048 Rekruten und Rekrutinnen statt.

Dieses Datum hat für Österreich deshalb so eine große Bedeutung, da am 26. Oktober 1955 das Parlament in Wien die „Immerwährende Neutralität Österreichs“ beschlossen hat. Zehn Jahre später, am 26. Oktober 1965, wurde dieses Datum zum Nationalfeiertag für Österreich erhoben.

Nach einem Gottesdienst in der Michaelerkirche mit S.E. Militärbischof Dr. Werner Freistetter und Kranzniederlegungen durch den Bundespräsidenten sowie die österreichische Bundesregierung beim Grabmal des unbekanntem Soldaten erfolgte der eigentliche Festakt am Heldenplatz.

Die Begrüßung nahm der Militärkommandant von Wien, Bgdr Mag. Kurt Wagner, vor. Es folgten Ansprachen von Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien, Dr. Michael Ludwig, von Frau Bundeskanzlerin Dr. Brigitte Bierlein, dem Bundesminister für Landesverteidigung GenMjr Thomas Starlinger sowie die Festansprache von Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen sowie kurze Segensworte der Vertreter der einzelnen Konfessionen.

Die Politiker wiesen fast unisono darauf hin, dass das Österreichische Bundesheer in den kommenden Jahren höhere Budgetmittel benötigt, um die ihm gestellten Aufgaben zum Schutze der Bevölkerung und zum Schutze der Republik Österreich mit Erfolg bewältigen zu können.

Der gesamte Festakt wurde musikalisch gestaltet durch die Gardemusik des Militärkommandos Wien. Der Radetzky-Orden war bei dieser Veranstaltung vertreten durch seinen Großmeister Dkfm. Harry Tomek sowie den Ordenskanzler GR Franz Vorderwinkler.



Auf die Insignie der Garde sprachen die Rekruten ihr Treuegelöbnis.
Foto: Bundesheer/Kapici Lisa



v.l.n.r.: OEDA GenMjr i.TR Vzlt i.R. Helmut Eberl, Rektor Prof. DDr. Reinhard Knittel, Vzlt i.R. Manfred Scholz, Günther Schnürch

Gedenkmesse in St. Pölten

Am 10. November 2019 fand in der Prandtauerkirche zu St. Pölten die traditionelle Gedenkmesse für die gefallenen bzw. vermissten Soldaten der beiden Weltkriege sowie für alle Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewalt statt.

Der Ordensdekan des Radetzky-Ordens, Prof. DDr. Reinhard Knittel, zelebrierte die hl. Messe in gewohnt feierlicher Form. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch ein Bläserensemble der Militärmusik Niederösterreich sowie durch den Organisten Dipl.Theol. Markus Heinel.

Neben einer starken Abordnung des Offizierskorps des kuk. InfReg No 42 „Freiherr von Hess“ der Hesser Garde, des ÖKB Niederösterreich, der Offiziersgesellschaft sowie des Österreichischen Bundesheeres war der Radetzky-Orden mit einer kleinen Delegation durch Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, den Ordenschronisten Günter Schnürch sowie den Großmeister Dkfm. Harry Tomek vertreten. Nach dem Gottesdienst sprachen Obst Franz Thus für das Militärkommando Niederösterreich, Vzlt Herbert Kraushofer als Landeskommandant des NÖ Kameradschaftsbundes sowie Reg.Rat Franz J. Schaden als Obmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft berührende Worte des Gedenkens. Den Abschluss der Feierstunde bildete ein Gebet durch Rektor DDr. Knittel vor dem Kriegerdenkmal in der Kirche und dem Lied „Ich hatt´ einen Kameraden“.

Bei der anschließenden Agape in den Räumlichkeiten der Sakristei hat der ehemalige Präsident der Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen, OEDA GenMjr i.TR Vzlt. i.R. Helmut Eberl, drei verdiente Funktionäre des Radetzky-Ordens, und zwar:

- Rektor Prof. DDr. Reinhard Knittel
- Vzlt i.R. Manfred Scholz und
- Günter Schnürch

im Auftrag des „Freundeskreises Hoch-und Deutschmeister Mannheim/Baden“ mit dem „Jubiläums-Erinnerungszeichen“ für Ihre Tätigkeiten beim Radetzky-Orden ausgezeichnet.

Foto: Vzlt i.R. Manfred Scholz



Das Schloss Rosenau im wunderschönen Waldviertel war der Schauplatz der feierlichen Investitur des St. Joachim Ordens Leopold II.

Feierliche Investitur auf Schloss Rosenau

Bei märchenhaft sonnigem Spätsommerwetter hat der Grand Commander und Obmann des „St. Joachim Ordens Leopold II“ für Österreich und Deutschland, Dr. Oswin Hochstöger, am 12. Oktober 2019 auf Schloss Rosenau im wunderschönen Waldviertel zur feierlichen Investitur in Österreich eingeladen.

Der Radetzky-Orden war neben anderen Vereinigungen vertreten durch seinen Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, den Ordenschonisten Günter Schnürch sowie seinen Großmeister Dkfm. Harry Tomek.

Nach dem Einzug in die herrliche Schlosskirche begann der eigentliche Festakt mit dem Einzug der Fahnen der vertretenen Nationen, Finnland, Großbritannien, Deutschland und Österreich sowie der Fahnen und Standarten der anwesenden Orden oder militärhistorischen Gruppierungen.

Nach Begrüßungsworten von Dr. Hochstöger sowie von dem den Festakt kirchlich begleitenden Priester folgten vier Investituren nach historischem Zeremoniell vor dem Hauptaltar. Musikalisch wurde die gesamte Veranstaltung begleitet durch einen Solotrompeter sowie optimal ausgewählten Musikstücken vom Band.

Nach dem Festakt und dem üblichen Gruppenfoto vor dem Schoss lud der Veranstalter in den Schlosshof zur Agape ein. Bei Speis und Trank konnten amikale Gespräche geführt und neue Verbindungen sowie Bekanntschaften geknüpft werden.

Fotos: Vzlt i.R. Manfred Scholz



Die Teilnehmer an der Feier vor Schloss Rosenau mit internationalen Gästen

In Memoriam Anton Funtak



Bgdr. i.R. Anton Funtak †

Am 9. Februar 2020 ist nach schwerer, jedoch mit großer Geduld ertragener Krankheit, Bgdr. i.R. Anton Funtak für immer von dieser Welt abberufen worden.

Der Tod ereilte ihn wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag. Anton Funtak wurde am 24. April 1940 in Zagreb, Kroatien, geboren, verbrachte dort seine berufliche Laufbahn, in der er auf militärischer Ebene den hohen Rang eines Brigadiers erreichen konnte.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand übersiedelte Anton Funtak mit seiner Gattin nach Wien, wo er sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter auf dem Sanitätswesen große Verdienste erworben hat. Er war als Präsident des „Austria Humanitas Corps“ ein großer Freund und guter Kamerad des „Radetzky-Ordens“.

Mit ihm hat unser Orden darüber hinaus ein wertvolles „Unterstützendes Mitglied“ für immer verloren. Wir werden dem teuren Toten stets ein ehrendes Andenken bewahren und nehmen in großer Trauer für immer von einer bedeutenden Persönlichkeit Abschied.

Foto: Vzlt. i.R. Manfred Scholz

Gedenkfeier für verstorbenen Landeshauptmann Dr. Haider

Eine Delegation von vier Radetzky-Rittern aus Salzburg und Kärnten, Standartenoffizier Postenkomm. LAbg.a.D. Helmut Naderer, Ordensmeister Abg.z.NR a.D. Erich Tadler, Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz und Bgm. Josef Jury, nahm am 26. Jänner 2020 in der Künstlerstadt Gmünd in Kärnten an der Gedenkfeier zum 70. Geburtstag des verstorbenen Landeshauptmannes Dr. Jörg Haider teil.

Nach einem von der Stadt Gmünd gestalteten „Weißwurstempfang“ ging es in das Rathaus, wo um 9,00 Uhr die Gedenksitzung stattfand. Als Redner der Veranstaltung traten Bürgermeister Josef Jury, Landeshauptmann-Stv. a.D. Uwe Scheuch, Staatssekretär im Verkehrsministerium a.D. Mag. Eduard Mainoni und LAbg.a.D. Helmut Naderer auf.

In kurzen Stellungnahmen gingen die Festredner auf die Verdienste des tödlich verunglückten Landeshauptmannes, insbesondere für Kärnten ein. So waren sich alle Redner einig, dass es sich bei diesem tatkräftigen Landes- und Bundespolitiker um ein Ausnahmetalent gehandelt hat, der viel für Land und Leute getan hat. Im Anschluss folgte in der „Mariä Himmelfahrt“ geweihten Pfarrkirche von Gmünd die Sonntagsmesse, die ebenfalls dem Gedenken an Jörg Haider gewidmet war. Provisor P. Dr. Antl Duvnjak zelebrierte den Gottesdienst und begrüßte ganz besonders die angetretene Abordnung des „Radetzky-Ordens“.



Die Abordnung bei der Gedenkfeier für LH Dr. Jörg Haider

Foto: Radetzky-Ritter

Jetzt geht es um die Sicherheit Österreichs!

Unser Heer 2030: Auf 132 Seiten zeichnet der Bericht ein drastisches Bild über den Zustand des Österreichischen Bundesheeres. Er beschreibt aber auch zehn konkrete Maßnahmen, die notwendig sind, um die rot-weiß-roten Streitkräfte wieder zukunftsfit zu machen.



Foto: Bundesheer/Rainer Zisser

Zielsetzung. Das Bundesheer als bewaffnete Macht der Republik muss in der Lage sein, die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen zu schützen und die Integrität und Souveränität der Republik zu verteidigen.

Stellen wir uns vor: Nach einem Cyberangriff sind in weiten Teilen Österreichs die Computernetzwerke ausgefallen. Terroristische Angriffe auf kritische Infrastrukturen wie Raffinerien, Verkehrskno-

ten und Kraftwerke gefährden die Wasser- und Stromversorgung. Die öffentlichen Verkehrsmittel stehen still. Die Bevölkerung hat zu wenig Lebensmittel daheim. Supermärkte werden geplündert.

Chaos in Österreich! Ein leider nicht unrealistisches Szenario für die Sicherheit Österreichs, das unmittelbar eintreten kann und bei dem das Bundesheer gefordert ist. Eigentlich, denn die Fähigkeiten ►

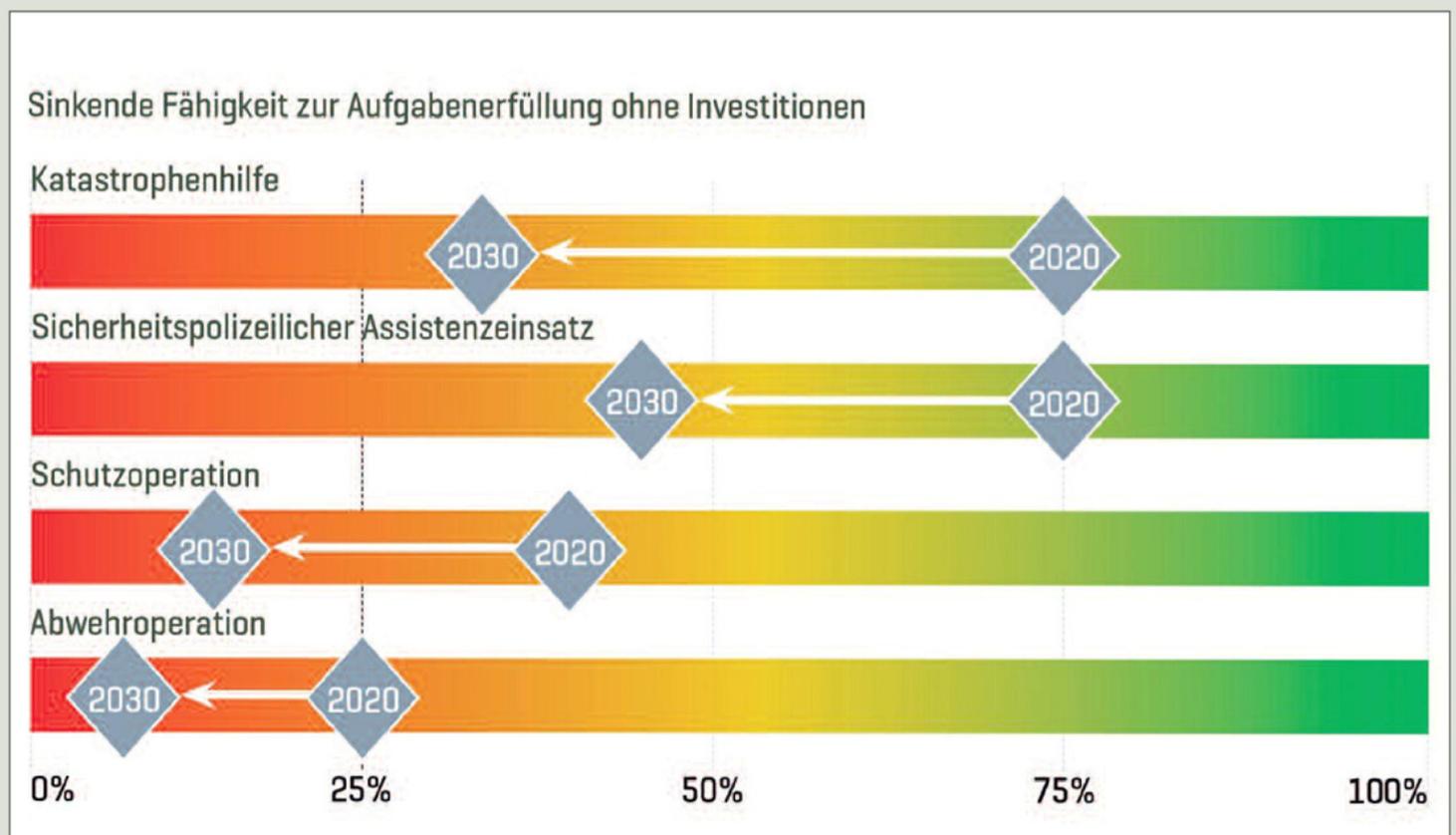
unseres Heeres sind heute infolge der fehlenden finanziellen Investitionen in den vergangenen Jahrzehnten massiv eingeschränkt, der Schutz der österreichischen Bevölkerung kann nur mehr sehr eingeschränkt gewährleistet werden.

In den kommenden Jahren droht sich die Situation sogar noch weiter zu verschärfen, wie der von Expertinnen und Experten des Bundesheeres aller Fachbereiche und Ebenen in den vergangenen Monaten gemeinsam erarbeitete Bericht „Unser Heer 2030“ zeigt, aus dem auch die Grafik unten stammt. Wird der aktuelle Sparkurs fortgesetzt, dann ist unser Heer in elf Jahren zu keinen Abwehroperationen mehr fähig. Und auch um die heute noch vorhandenen Fähigkeiten zur Katastrophenhilfe und für sicherheitspolizeiliche Assistenzsätze wird es dann nicht mehr sehr gut bestellt sein.

Es drohen auch in anderen Bereichen massive Einschränkungen, die Situation kann unter dem Strich durchaus als prekär bezeichnet werden.

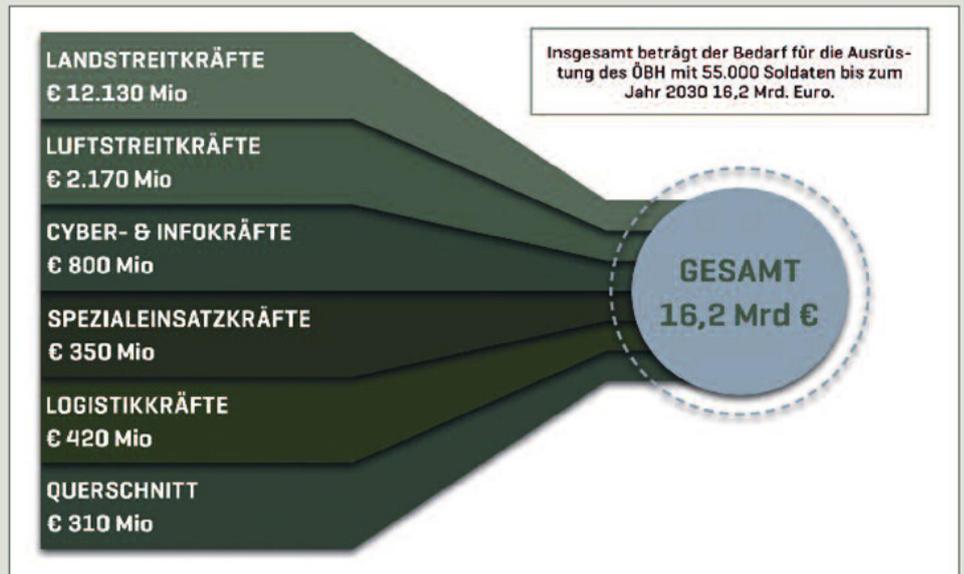
So weit muss es allerdings nicht kommen, auch das zeigt der Bericht. Er beschreibt nämlich auch zehn konkrete Maßnahmen, die notwendig sind, um weitere Fähigkeitseinbußen zu verhindern, das Militär zukunftsfähig zu machen und den Schutz der österreichischen Bevölkerung wieder sicherzustellen. Die wohl wichtigste Maßnahme betrifft das Verteidigungsbudget, das von aktuell knapp mehr als 2 Milliarden Euro zunächst auf drei Milliarden Euro und dann bis 2030 schrittweise weiter auf ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) angehoben werden muss. Darüber hinaus muss mit Zusatzbudgets sukzessive der seit Jahrzehnten aufgelaufene Investi-

onsrückstau abgebaut werden. Außerdem müssen unverzüglich eine Entscheidung über die Zukunft der Luftraumüberwachung zur Gewährleistung unserer Souveränität und Neutralität getroffen sowie die Einsatzfähigkeit unserer Miliz wiederhergestellt werden. Weitere Forderungen: eine Rückkehr zum Grundwehrdienst in der Dauer von acht Monaten mit verpflichtenden Milizübungen, ein Fokus auf den Schutz gegenüber neuen hybriden Bedrohungen und Cyber-Angriffe und eine schrittweise Erhöhung des Personalstandes auf 24.000 Bedienstete und Anpassung der dienstrechtlichen Rahmenbedingungen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft. Außerdem muss die Teilnahme des Bundesheeres an internationalen Friedens- und Stabilisierungseinsätzen auf hohem Niveau entsprechend den Sicherheitsinteressen der Republik fortgesetzt, die Einhaltung der



eingegangenen EU-Verpflichtungen sichergestellt und das Konzept der umfassenden Landesverteidigung weiterentwickelt werden.

Den Investitionsbedarf bei der Truppe beziffert der Bericht mit insgesamt 16,2 Milliarden Euro. Dieses Geld braucht es zur Erhöhung des Regelbudgets, um das Militär bei Ausrüstung, Waffen, Personal und Gerät auf den gewünschten Ist-Zustand zu bringen. Alleine für gepanzerte Fahrzeuge der Infanterietruppe sind dem Bericht zufolge Investitionen von mehr als sechs Milliarden Euro notwendig. Bei der Panzertruppe sind für die Kampfwertsteigerung des Panzers Leopard 2A4, mechanisierte Unterstützungsfahrzeuge für Sanität und Bergemittel sowie sonstige Ausrüstung 940 Millionen Euro zu veranschlagen. Bei den Pionieren und der Aufklärungstruppe summieren sich die dringend benötigten Inves-



titionen auf je 1,2 Milliarden Euro. In Kombination mit weiteren unbedingt notwendigen Investitionen für Artillerie- und Aufklärungstruppe sowie Infanterie ergibt sich ein Investitionsbedarf von 12,13 Milliarden Euro alleine bei den Landstreitkräften. Die Luftstreitkräfte benötigen inklusive Abfangjäger-Up-

dates 2,17 Milliarden Euro (siehe auch Grafik auf der Vorderseite), die Cyber- & Infokräfte 800 Millionen Euro, die Spezialeinsatzkräfte 350 Millionen Euro, die Logistikkräfte 420 Millionen Euro und der Querschnitt (ABC-Abwehrtruppe und Militärpolizei) 310 Millionen Euro.

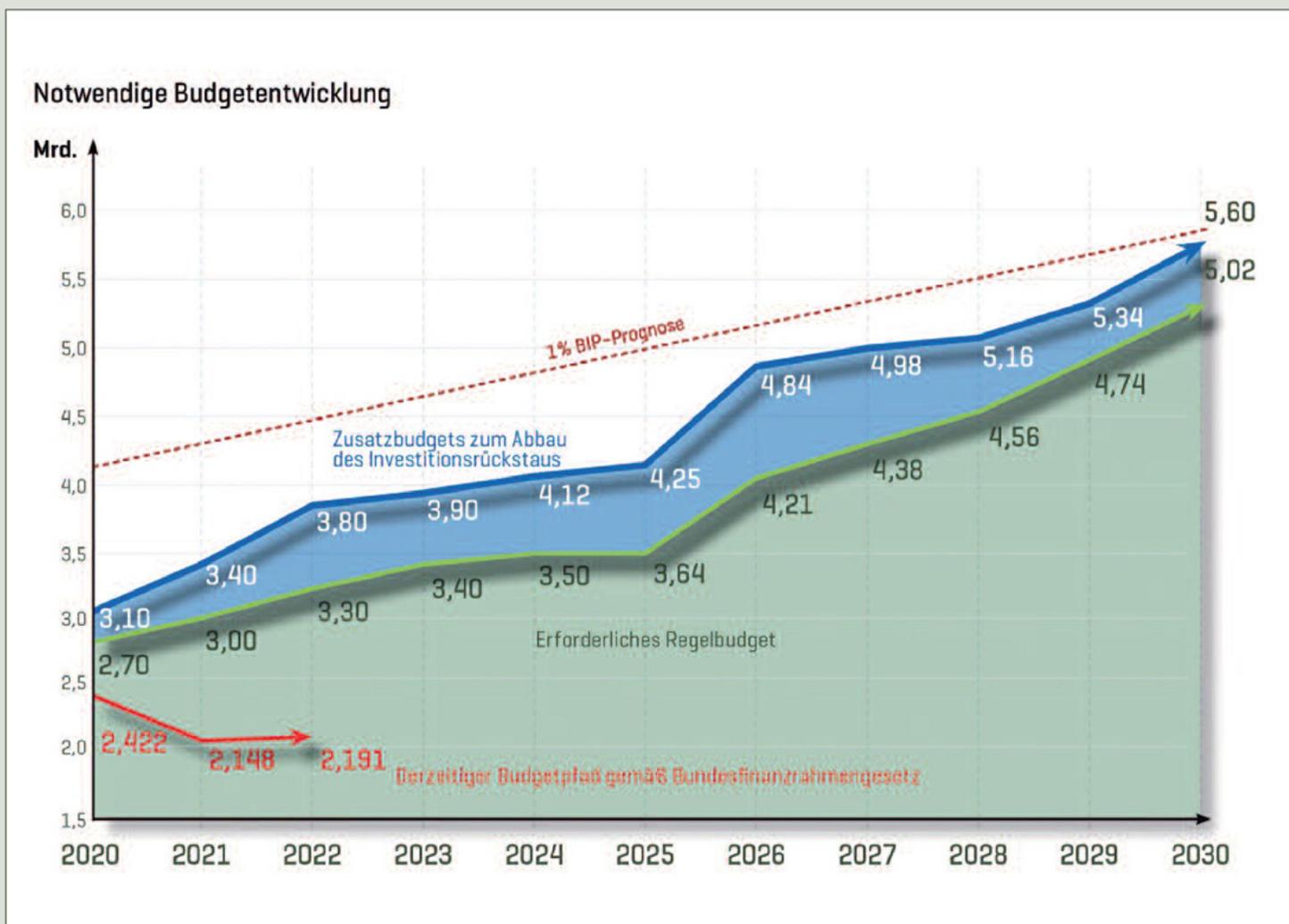
Dringend notwendige Investitionen



► Viel Geld, dessen Investition allerdings alternativlos ist: Jedes Bekenntnis zum Erhalt des Bundesheeres muss durch ein Bekenntnis zum dringend erforderlichen Investitionsbedarf hinterlegt sein. Das Bundesheer muss befähigt werden, sich – angelehnt an die international anerkannte Regel 50 Prozent des Budgets für Personal, 30 Prozent für den Betrieb und 20 Prozent für Investitionen auszugeben – wieder in eine Position zu bringen, aus der die Wahrnehmung der verfassungsgemäßen Aufgaben möglichst ist. Der Investitions-

rückstau muss dazu genauso dringend behoben werden, wie neue Investitionen in zeitgemäße Schutzausrüstung, Waffen- und IKT-Systeme und in die teils schlechte Infrastruktur notwendig sind. Und dabei spielt auch der Faktor Zeit eine wichtige Rolle. Beschaffungen bei Ausrüstung, Fahrzeugen, Waffen und sonstigen Gütern können – je nach Marktsituation und Vergabeverfahren – mehrere Jahre dauern. Auch bei größeren Investitionen im Bereich der Infrastruktur vergehen mindestens dreieinhalb Jahre

von Beginn des Vergabeverfahrens bis zur Nutzung. Soll der Schutz der österreichischen Bevölkerung in Zukunft also wieder garantiert werden, soll das Bundesheer nachhaltig Abwehroperationen, Katastrophenhilfe sicherheitspolizeiliche Asstienzeinsätze durchführen, dann muss besser gestern als morgen investiert werden. Wichtig ist aber vor allem, dass investiert wird – in das Bundesheer, für Österreich! Eine Steigerung um 0,4 Prozent des BIP bis zum Jahr 2030, das sollte uns die Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher zumindest wert sein.



Impressum: Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich / Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien. Erscheinungsjahr: 2019.

Patrozinium 2019 - ein voller Erfolg

Bei strahlendem Sonnenschein und beinahe frühlingshaften Temperaturen fand am 8. Dezember 2019 das Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ in St. Pölten statt.

Nach dem feierlichen Einzug in die Prandtauerkirche, begleitet durch den Radetzky-Marsch, intoniert auf der Orgel durch Dipl.Theol. Markus Heinel, der angereisten Delegationen und Abordnungen aus Deutschland, der Slowakei, Ungarn und Österreich zelebrierten der Dekan des „Radetzky-Ordens“, Rektor Prof. DDr. Reinhard Knittel, sowie der Vize-Dekan, Militärkurat Militärpfarrer Mag. Oliver Hartl CanReg, den Gottesdienst.



Feierlicher Einzug in die Prandtauerkirche, es erklang der Radetzky-Marsch

In seiner Predigt wies Rektor Knittel darauf hin, dass das Wort „Orden“ in einem engen Zusammenhang mit dem Begriff „Ordnung“ steht. Ohne Ordnung kann überhaupt keine vernünftige Leistung erbracht werden. Auch unterstrich Prof. Knittel die Verbundenheit des „Radetzky-Ordens“ mit der Muttergottes Maria als Schutzpatronin des Ordens.



Rektor Prof. DDr. Knittel begrüßt den Militärkommandanten von NÖ, Bgdr Mag. Jawurek und seine Gattin

Nach der hl. Messe wurden drei Postulanten durch Investitur in den Ritterstand erhoben, und zwar Obstlt Michel Graf, OReg.Rat i.R. Bernhard Mager sowie Postenkommandant LABg.a.D. Helmut Naderer. Im Anschluss an diesen Festakt erfolgte die Einführung des neuen zweiten Standartenoffiziers, Helmut Naderer, in sein Amt durch Übergabe der Radetzky-Standarte.



v.l.n.r.: Die neu investierten Radetzky-Ritter mit Großmeister Dkfm. Tomek, Ordenskanzler GR a.D. Vorderwinkler und Zeremonienmeister Dr. Spadiut

Nach einem kurzen Fußmarsch zum Bischöflichen Palais wurde vor dem Festakt mit Verleihungen und Auszeichnungen zum Cocktail gebeten. Hernach ging es in das Sommerrefektorium, wo an folgende Personen Auszeichnungen vorgenommen wurden:

Beförderung zum Komtur:

Mag. Franz Gasteiger und Abg.z.NR a.D. Erich Tadler, beide Radetzky-Orden

Beförderung zum Großkomtur:

Prof. Dr. Helmut Grieser, Radetzky-Orden

Kommandeurskreuz I.Klasse:

Militärkommandant von Niederösterreich Bgdr Mag. Martin Jawurek; Johann Hochmuth, Marinekameradschaft Kaiserin Elisabeth

Kommandeurskreuz:

Lt Franz Zabernig, Schützenkompanie Nußdorf-Debant

Offizierskreuz:

Abg.z.NR a.D. Christoph Hagen, Radetzky-Orden

Ritterkreuz:

Dir. Friedrich Jares, Kaiser Franz-Joseph-Museum; Kdt Ing. Alfred Wurmauer, Hessergarde



Die Teilnehmer am Patrozinium 2019 vor der Prandtauerkirche. Bei strahlendem Sonnenschein konnten zahlreiche Abordnungen befreundeter Orden begrüßt werden

Ein Freundschaftsband des „Radetzky-Ordens“ wurde an den „Orden der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab“ überreicht. Im Anschluss verliehen noch hohe Vertreter der Schützenkompanie Nußdorf-Debant, des „Ritter-Ordens vom Goldenen Sporn“ sowie des Deutschen Soldatenbundes an verdiente Personen Auszeichnungen.

Das anschließende Mittagessen bot bei hervorragenden Speisen und Getränken genügend Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen bzw. zum Knüpfen neuer Verbindungen.

Der „Radetzky-Orden“ war naturgemäß mit einer starken „Mannschaft“ vertreten: die drei neuen Ritter Michel Graf, Bernhard Mager und Helmut Naderer, die beiden Ordensdekane Reinhard Knittel und Oliver Hartl sowie (in alphabetischer Reihenfolge) Ludwig Brunner, Helmut Grieser, Christoph Hagen, Johann Moser, Karl Heinz Moschitz, Günter Schnürch, Manfred Scholz, Martin Schmidtgruber, Wolfgang Spadiut, Harry Tomek, Erich Tadler, Franz Vorderwinkler und Johann Wimmer.



Einer der Ausgezeichneten war NAbg. a.D. Erich Tadler



Übergabe eines Freundschaftsbandes des Radetzky-Ordens an den "Orden der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab"



Der neu investierte Ritter des Radetzky-Ordens, Obstl. Michael Graf bei der Angelobung vor Großmeister Dkfm. Tomek und Zeremonienmeister Dr. Spadiut



Der neu investierte Ritter des Radetzky-Ordens, OReg.Rat i.R. Bernhard Mager bei der Angelobung



Der neu investierte Ritter Postenkomm. LAbg. a.D. Helmut Naderer bei der Angelobung



Das Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais bot einen festlichen Rahmen



Die slowakische Delegation ist stets ein treuer Gast



Militärkommandant Bgdr Mag. Jawurek bei seinen Grußworten



Die Abordnung der Schützenkompanie Nußdorf-Debant



Blick in die Ordenskirche

Neujahrsempfang des Byzantinischen Ritter-Ordens

Der traditionelle Neujahrsempfang des „Ordens der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab“ fand wie üblich im Hotel Stefanie, dem ältesten Hotel Wiens aus dem Jahre 1600, am 25. Jänner 2020 statt.

Nach dem Cocktail-Empfang im wunderschönen Speise- und Ballsaal des Hotels nahm der Ordens-Herold Senator Dr. Manfred Tesar die Begrüßung der Gäste vor. Im Anschluss daran folgten zur Einstimmung auf den Festabend Ohrwürmer aus Operetten, vorgetragen durch die Vorarlberger Sopranistin Veronika Dünster, den italienischen Tenor Marco Ascanti mit Klavierbegleitung durch die chinesische Pianistin Ayako Ono.

Im Anschluss hielt der Ordens-Kanzler Mag. Gunter Helm seine Begrüßungsansprache, bei der er auch einen Rückblick auf die Geschichte des Ordens gab. In eindrucksvoller Weise wies er auf die jahrhundertelange Geschichte dieses Ritter-Ordens hin und unterstrich die Bedeutung des Ordens auf den religiösen Zusammenhalt aller christlichen Religionen.

Es folgte, ebenfalls mit kurzen Grußworten, das Tischgebet durch den Ordenspriester Mag. Oleg Kovtun, verbunden mit dem Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Ordensmitglieder.

Bei einem reichlichen Festessen, eröffnet durch den Großkanzler des Ordens Dietlieb Linnerth, fanden dann angeregte Gespräche und launige Unterhaltungen an den festlich gedeckten Tischen statt. Der Radetzky-Orden war diesmal sehr gut vertreten durch den Ordenskanzler GR Franz Vorderwinkler, den Schatzmeister Vzlt Manfred Scholz, den Ordenschronisten Günter Schnürch, den Rittern Johann Moser und Ludwig Brunner sowie durch den Großmeister Dkfm. Harry Tomek.

Außer dem Radetzky-Orden waren kleine Abordnungen der Lazarus-Union, des Ferdinandus-Ordens, des Templer-Ordens, der Albert Schweitzer Gesellschaft, des Schwabenvereins sowie der Österreichisch-Ukrainischen Gesellschaft bei dieser festlichen Veranstaltung anwesend.

Foto: Vzlt i.R. Manfred Scholz



Beim traditionellen Neujahrsempfang des "Ordens der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab" im Hotel Stefanie - dem ältesten Hotel Wiens

Hörensvert: Die CD "10 Jahre Marschmusik"



In der vorletzten Nummer des Radetzky-Journals wurde auf die CD „10 Jahre Marschmusik“ zwar hingewiesen, jedoch das dazu vorgesehene Foto fehlte. Dieses Versäumnis soll nun mit dieser Ausgabe nachgeholt werden. Die oben genannte CD wurde von der Militärmusik Niederösterreich unter der Stabführung ihres Kapellmeisters Obstlt Alois Obendrauf produziert. Der Radetzky-Orden ist auf dieser CD mit dem „Radetzky-Marsch“ mehr als würdig vertreten.

Foto: Vzlt i.R. Manfred Scholz

Zu beziehen ist diese hörensverte CD beim Ordens-Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz zum Preis von EURO 15,-- unter der Mail-Adresse: manfred.scholz@aon.at

TERMINPLANUNG 2020

28. März 2020 *:

Investitur des "Ritter-Ordens vom Goldenen Sporn" und 5-Jahresfeier "Flamme des Friedens" in Vöcklabruck

29. März 2020 *:

Kaiser-Karl-Fest in der Prandtauerkirche mit Einweihung der Gedenkstätte des "Radetzky-Ordens" (aus Platzgründen nur Ehrengäste sowie „St. Georgs-Orden“ und „Radetzky-Orden“)

23. April 2020:

St. Georgs-Fest des „Radetzky-Ordens“ zusammen mit der Militärdiözese in der St. Georgs-Kathedrale der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt

9. Mai 2020:

Frühjahrskonvent des „St. Michael Ritter-Ordens“ in der Michaeler Kirche in Wien mit anschließender Agape

15. Mai 2020:

Festakt „65 Jahre Staatsvertrag“ am Rathausplatz in St. Pölten* (?)

30. Mai 2020:

Investitur des „Militärischen und Hospitalischen Ordens vom hl. Lazarus von Jerusalem“ auf Schloss Lúbovna, Slowakische Republik

18. August 2020:

Kaiserfest in Bad Ischl mit Imbiss im Park der Kaiservilla

21.-23. August 2020:

Investitur des „Deutschen Ritter-Ordens St. Peter & Paul“ in Lengerich mit Veranstaltungsprogramm

12. September 2020:

Investitur der „Ehrenritterschaft der Lazarus Union“ auf Schloss Katzelsdorf

26. September 2020:

Namensfest des „St. Michael Ritter-Ordens“ in St. Michael bei Weißenkirchen, Wachau, mit Abendempfang auf der Burgruine Agstein

26. Oktober 2020:

Festakt mit Angelobung des Österreichischen Bundesheeres anlässlich des Nationalfeiertages am Heldenplatz in Wien

14. November 2020:

Törggelen des „St. Michael Ritter-Ordens“ in Neustift am Walde, Wien

8. Dezember 2020:

Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ in der Prandtauerkirche mit anschließendem Mittagsempfang im Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais in St. Pölten

*)Veranstaltungen werden zu einem späteren Termin nachgeholt

>Treffpunkt und Zeitangabe folgen gesondert in der Einladung

>Etwaige Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

>Bei Veranstaltungen mit "?" werden die genauen Orte/Termine noch ergänzt

Für den Inhalt verantwortlich: Radetzky Orden (RO), Anschrift: p.A. GR a.D. Franz Vorderwinkler, Freidegg 226, 3325 Ferschtz. Mail: franzvorderwinkler@gmx.at ZVR_-NR.: 706243151

Graphische Gestaltung: Alexander Ujcik, www.ujcik-pr.com